

Dienststelle Volksschulbildung

Inspektionsbesuch der RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok 12. - 16. Februar 2015



Bericht an den Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

> Jürg Lustenberger Dienststelle Volksschulbildung (DVS) Abteilung Schulaufsicht

Inhaltsübersicht					
1.	Ziele	e des Besuchs in Bangkok	1		
2.	Die I	RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok	1		
	2.1 2.2 2.3 2.4 2.5	Deutschsprachige Bildung im Ausland Die Entwicklung der Schülerzahlen	1 1 3 3,4 5		
3.	Das	Patronat des Kantons Luzern	5		
	3.1 3.2 3.3	Zweck des Besuchs durch die DVS im Februar 2015	5 5 5		
4.	4.1 4.2 4.3 4.4 4.4.1	Inspektionsablauf	6 6 6 7 7 9 10 11 12 12 12 13 13		
5.	_	nntnisse aus dem Besuch der Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok	14		
	5.1	Erwartungen an den Kanton Luzern	15		
	5.2	Dank	15		
6.	Beso	chluss des Bildungs- und Kulturdirektors des Kantons Luzern	16		

1. Ziele des Besuchs

- a) Wahrnehmung der pädagogischen Aufsicht vor Ort durch:
- Unterrichtshospitationen auf allen Stufen
- Punktuelle Ermittlung des Schulklimas und der Unterrichtsqualität durch Führung von Interviews mit Schüler/innen, Lehrpersonen, Schulleitung, Vertreter des Schulkomitees, Eltern.
- b) Unterstützung der Schule in der Zusammenarbeit mit ihren Partnern durch Gespräch mit der Schweizer Botschafterin und der Vertreterin der Deutschen Botschaft

2. Die RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok

2.1 Beschreibung der Schule in Kürze

Die RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok ist seit 1983 in der Ruamrudee International School (RIS) als Swiss Section integriert. RIS wurde 1957 von amerikanischen Redemptoristen gegründet und führt ein amerikanisches Curriculum mit rund 1500 Schülerinnen und Schülern. Die Schule steht unter dem Patronat des thailändischen Aussenministeriums und ist vom Erziehungsministerium als Privatschule anerkannt.

Die Schule ist politisch und konfessionell neutral und wird auf gemeinnütziger Grundlage geführt. Innerhalb der beschriebenen Struktur von RIS geniesst die "Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok" grosse Freiheit. Trägerin der Schule ist die Swiss Educational Association (SEA) Bangkok, ein in Thailand registrierter Verein. Er schafft die rechtlichen, baulichen, finanziellen und personellen Voraussetzungen für den Schulbetrieb. Der Verein, dem alle Eltern mit der Anmeldung ihrer Kinder an die Schule beitreten, wählt den siebenköpfigen Vorstand, der mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Vereins betraut ist.

2.2 Schulgeschichte

1991

Neues Schulgebäude

Jahr	Ereignis
1963	Die Schweizer Schule Bangkok wird durch die Swiss Educational Association (SEA) gegründet. Der Start erfolgt mit 17 Schülerinnen und Schülern.
1983	Anschluss an die RIS Mit Beginn des Schuljahres 1983/84 schliesst sich die Schweizer Schule Bang- kok als "Swiss Section" der Ruamrudee International School (RIS) an.
	(RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok, Jahrbuch 1996/97, S. 74)
1984	RIS: Gesetzliche Anerkennung durch Thailand Am 8. März 1984 erhielt die RIS Swiss Section die gesetzliche Anerkennung vom thailändischen Erziehungsministerium.
	(RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok. Jahrbuch 1996/97, S. 74)
1989	Richtlinien für die Patronatskantone Der Erziehungsrat des Kantons Luzern unterzeichnet die Richtlinien für die Pat- ronatskantone der Schweizer Schulen im Ausland.
	(Gemäss Art. 3,6,8,9 des Bundesgesetzes über die Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer, 9. Oktober 1987, AAG)
1990	Finanzieller Beitrag des Kantons Luzern Der Kanton Luzern gewährt der Schweizerschule Bangkok einen Beitrag von Fr. 100'000 an die Kosten für das neue Schulhaus.
	(RRB vom 21. August 2001, Protokoll-Nr. 1081)

Die Schule bezieht in Minburi, am Stadtrand von Bangkok, auf dem Gelände der Ruamrudee International Schule (RIS) ein neues Schulgebäude.

(RIS Swiss Section, deutschsprachige Schule Bangkok, Jahrbuch 1996/97, S. 74)

1992 Einführung der Sekundarstufe II

Aufgrund des Gesuchs der Deutschsprachigen Schule Bangkok (DsSB) beschliesst der Erziehungsrat des Kantons Luzern:

- 1. Einführung und Anerkennung der Sekundarstufe II nach Luzerner Vorbild
- 2. Durchführung der Maturitätsprüfungen an der DsSB nach luzernischem Recht
- 3. Gesuch bei der Schweizerischen Maturitätskommission um die eidgenössische Anerkennung der Maturitätsprüfung der DsSB

(ERB, U/R 910.2/1992)

Die Kantonsschule Beromünster wird Partnerschule der DsSB.

1995 Eidgenössische Anerkennung der Maturitätsausbildung der DsSB

2000 Matura nach MAR

Die von der DsSB ausgestellten Maturitätsausweise sind seit dem Jahre 2000 nach MAR gesamtschweizerisch anerkannt.

2001 Neuer Sportplatz

Anlässlich des Jubiläumsfestes "10 Years Out of Town" wird der neue Sportplatz eröffnet. Der Kanton Luzern leistet einen Beitrag von Fr. 50'000 an die Errichtung des Sportplatzes.

2005 Einführung der Basisstufe

Das letzte Kindergartenjahr und die erste Primarklasse werden altersdurchmischt in Leistungsgruppen geführt. Die Lernziele sind diejenigen der 1. Primarklasse.

2007/08 Anerkennung der zweisprachigen Matura

Auf Antrag der Schweizerischen Maturitätskommission beschliessen das Eidgenössische Departement des Innern und die EDK:

- Die am Gymnasium RIS SWISS SECTION und der DsSB ausgestellten zweisprachigen Maturitätsausweise (deutsch-englisch) werden nach den Bestimmungen des MAR gesamtschweizerisch anerkannt.
- Diese Anerkennung ist gültig für die Ausweise, die ab dem Jahre 2008 ausgestellt werden.

(Schreiben des EDI und der EDK vom 27. August 2007 an das BKD des Kantons Luzern)

2008/09 Aus pädagogischen und räumlichen Gründen wurden einzelne Zimmer umgebaut. So entstanden eine neue Bibliothek und ein Basisstufen-Zimmer. Für die Erneuerung der Bibliothek hat der Kanton Luzern bereits im Schuljahr 2007/08

die DsSB mit Fr. 10'000.- unterstützt.

2009/10 Errichtung der neuen Abteilung "Lernzwerge" (Early Learning Class)

In dieser neuen Abteilung werden Kinder ab 18 Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten betreut. Der Kanton Luzern hat dieses neue Standbein der DsSB mit Fr. 20'000.- unterstützt.

2009/10 Vertragserneuerung mit der Partnerschule RIS

Am 14. Dezember 2009 wurde der neue Vertrag zwischen der RIS und der DsSB unterzeichnet. Dieser regelt das weitere Benützungsrecht des Geländes

der RIS durch die DsSB während der nächsten 20 Jahre (2010 – 2030). Damit ist die DsSB von einer wesentlichen existenziellen Sorge befreit.

2010/11 Die Schule nennt sich neu "Swiss School Bangkok"

2013 Die Schule feiert ihren 50. Geburtstag

Die Schule nennt sich wieder RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule

Bangkok.

2.3 Deutschsprachige Bildung im Ausland

Die RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok versteht sich als Schule schweizerischer Prägung für deutschsprachige Kinder mit einem ausgewogenen Angebot; angefangen bei den Lernzwergen (ab 18 Monaten) über den Kindergarten (ab 3 Jahren) bis zur allgemeinen Hochschulreife (Schweizer Matura).

Mit der übernationalen Ausrichtung auf schweizerische und deutsche Bildungsziele bereitet sie Jugendliche auf den Übertritt an deutschsprachige Schulen innerhalb und ausserhalb von Thailand vor. Die Schule pflegt eine aktive Partnerschaft mit den deutschen Behörden und ermöglicht insbesondere den Lernenden aus Deutschland den Übergang ins deutsche Bildungssystem. Die RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok ist Mitglied der ISAT (International School of Thailand) und arbeitet mit anderen internationalen Schulen in Bangkok zusammen. Sie ist die einzige Schule in Asien, die zur Schweizer Matura führt.

Die Pflege und Förderung der deutschen Sprache ist eine der Grundlagen der RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok. Die zweijährige Basisstufe führt 5- bis 7-jährige Kinder in altersdurchmischten Lerngruppen zum Eintritt in die 2. Klasse der Primarschule. Die Kinder werden schon im Kindergarten und in der Basisstufe mit der englischen Sprache vertraut gemacht. Im Rahmen einer international ausgerichteten Maturitätsausbildung (Deutsch / Englisch) führt die Schule die Absolvierenden innert zwölf Jahren zur Hochschulreife.

2.4 Die Entwicklung der Schülerzahlen

Nach der Gründung der Schweizer Schule Bangkok im Jahre 1963 (17 Schüler / innen) er lebte die Schule ein stetes Wachstum bis 1995, als sie den Kulminationspunkt mit über 300 Lernenden erreichte.

Seit 1996 hat die Zahl der Lernenden kontinuierlich abgenommen bzw. stagniert. Rückblickend auf die letzten zehn Schuljahre wies die Schule im Schuljahr 2013/14 einen Höchststand von 259 Lernenden aus. Im Schuljahr 2014/15 werden 234 Lernende unterrichtet.



Number of Students from 2005-2015

SY	05/06	06/07	07/08	08/09	09/10	10/11	11/12	12/13	13/14	14/15 (Febr.)
Number of Students Total	241	240	239	257	237	232	241	251	259	234

Number of Actual Students SY 2014/2015 (Jan.2015)

Class	LZ	KG-A	KG-B	KG-E	BS-A	BS-B	BS-E	02	02E	03
Total	10	10	10	7	15	10	12	19	1	16
Class	03E	4	04E	5	05E	06	06-E	07A	07B	A80
Total	2	12	1	12	5	11	7	2	6	4
Class	08B	09A	09B	10A	10B	11	12	Total		
Total	9	2	10	3	9	8	9	222		

2.5 Die Struktur der Lernenden im Schuljahr 2014/15

Sprachlich kultureller Hintergrund der Lernenden und der Lehrenden Zurzeit beträgt der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit deutschsprachigem Hintergrund 76%. Gut die Hälfte der Lernenden stammt aus Deutschland, gefolgt von denen aus der Schweiz mit gut einem Fünftel. Der Anteil der Kinder aus Thailand hat sich in den letzten drei Schuljahren von 7% auf 16% mehr als verdoppelt. Die Erhöhung der Kinderzahlen aus Thailand entspricht auch der Strategie und den Anstrengungen der Schulverantwortlichen.

Lernzwerge/Kindergarten / Basisstufe und Primarschule / Sekundarschule Bei den Lernzwergen (Early Learning Class), im Kindergarten, in der Basisstufe, in der Primar- und Sekundarschule (bis und mit 8. Schuljahr) werden insgesamt 181 Kinder unterrichtet.

Sekundarstufe II

Ab Klasse 9, also mit Einsetzen des Maturitätslehrgangs gehen die Schülerzahlen markant zurück. Die Jahrgänge in den Klassen neun bis zwölf verzeichnen eine Durchschnittsgrösse von lediglich elf Schüler/innen. Die kleinen Klassengrössen auf der Sekundarstufe II sind für die Schule in ökonomischer Hinsicht ein Problem.

3. Das Patronat des Kantons Luzern

3.1. Rechtliche Grundlage für den Inspektionsbesuch

Gemäss *Bundesgesetz über die Vermittlung der Schweizer Bildung im Ausland* müssen Auslandschweizerschulen ihr Schulsystem und ihr Lehrprogramm von einem Schweizer Kanton, dem Patronatskanton, begutachten lassen. Im Jahre 1989 hat der Kanton Luzern das Patronat der RIS - Swiss Section - Deutschsprachige Schule Bangkok übernommen. Als Patronatskanton obliegen ihm die pädagogische Aufsicht und die folgenden weiteren Aufgaben:

- a) Fachliche Beratung und Betreuung sowie Qualitätssicherung
- b) Lieferung von Ausbildungsmaterial zu günstigen Bedingungen
- c) Gegenseitige Information
- d) Förderung des Schüleraustauschs sowie des Austauschs von Lehrpersonen
- e) Hilfe bei der Auswahl und Weiterbildung der Lehrpersonen
- f) Beratung zurückkehrender Lehrpersonen beim beruflichen Wiedereinstieg in der Schweiz Bundesgesetz über die Vermittlung schweizerischer Bildung im Ausland, vom 21. März 2014

3.2. Zweck des Besuchs durch die DVS im Februar 2015

Nach vielen Jahren intensiver Zusammenarbeit der DVS mit der RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok soll diese vor Ort weiter vertieft und die gegenseitigen Beziehungen gestärkt werden.

Der Besuch dient der Inspektion der Schule mit dem Ziel, vor Ort eine Einschätzung zum pädagogischen Entwicklungsstand gewinnen zu können.

Im Sinne einer weiteren Unterstützung der Schule durch den Kanton Luzern sollen wieder Treffen mit der Schweizer Botschaft und der Deutschen Botschaft stattfinden.

Die Schule wurde letztmals im Februar 2012 von Dr. Werner Schüpbach, damaliger Leiter Dienststelle Gymnasialbildung, besucht. Damals erhofften sich die Schulleitung und das Schulkomitee eine weitere Vertiefung der bisherigen Zusammenarbeit und regelmässige Besuche von einem Vertreter des Patronatskantons in Bangkok.

3.3. Ausgestaltung der Zusammenarbeit des Kantons Luzern mit der RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok

Die Schule verfügt über ein breites Angebot. Der Bildungsweg der Schule führt von den Lernzwergen über den Kindergarten, die Primarschule, die Sekundarstufe I und II bis zum Abitur bzw. zur gymnasialen Maturität. Das Bildungs- und Kulturdepartement der Kantons Luzern hat

die Zuständigkeit für die Aufgaben auf die Dienststelle Volksschulbildung und die Dienststelle Gymnasialbildung aufgeteilt.

Gemäss Abmachung mit der Schulleitung wird die RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok in der Regel alle zwei Jahre besucht. Die Besuche erfolgen abwechslungsweise durch die beiden Dienststellen. Die Dienststelle Volksschulbildung legt ihren Fokus auf die Bereiche Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe I. Die Dienststelle Gymnasialbildung befasst sich mit der Sekundarstufe II. Diese Aufgabenteilung hat sich bewährt. Der entsprechende Besuchsrhythmus ist seit 2008 eingespielt.

4. Inspektionsbesuch an der RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok (➤ nachfolgend "RIS - Swiss Section" genannt)

4.1 Ausgangslage für den Inspektionsbesuch:

Im Frühling 2013 fand im Rahmen des Pädagogischen Qualitätsmanagements (PQM) eine breit abgestützte Selbstevaluation der RIS - Swiss Section- statt. Einbezogen waren die Schulleitung, das SEA-Komitee, die Lehrpersonen, Eltern und Schüler/innen der 3. bis 6. Primarschule und der Klassen 7 bis 12.

Im November 2013 folgte eine Peer Review durch die befreundete Deutsche Schule Kuala Lumpur. Die Ergebnisse dieser beiden Evaluationen wurden analysiert und Massnahmen beschlossen.

Im November 2014 fand eine einwöchige Bund-Länder-Inspektion (BLI) statt. Diese umfangreiche externe Evaluation vor Ort dauerte drei Tage und wurde von zwei Inspektoren aus Deutschland durchgeführt.

Aufgrund dieser Ausgangslage wurde beim Inspektionsbesuch durch die DVS auf eine vorgängige schriftliche Befragung der Schüler/innen, Lehrpersonen und Eltern verzichtet.

4.2 Methoden:

- Einsicht in Akten, in Planungsgrundlagen, in das Jahrbuch 2013/14
- Unterrichtsbesuche
- Diverse Gespräche mit der Schulleitung
- Führen von strukturierten Interviews mit Schülern, Lehrpersonen und Eltern
- Führen eines Gesprächs mit dem Präsidenten der Maturitätskommission
- Führen eines Gesprächs mit einem Mitglied des Schulkomitees

4.3 Inspektionsablauf

Gemäss Vereinbarung mit dem Schulleiter, Dominique Tellenbach, besuchte Jürg Lustenberger, Abteilung Schulaufsicht der DVS, die RIS Swiss Section von Donnerstag, 12. bis und mit Montag, 16. Februar 2015.

Im Inspektionsprogramm ging es darum, einen direkten Einblick in den alltäglichen Unterricht der Schule zu erhalten, sowie verschiedene Gremien und Vertretungen der Schule kennen zu lernen und mit ihnen über Anliegen der Schule zu sprechen.

Information der Lehrerschaft

(Donnerstag, 12. Februar 2015, 09.00- 09.15 Uhr)

Teilnehmende: Lehrpersonen der Sekundarstufen I und II, Teile der Lehrpersonen der Kindergarten- und Primarstufe sowie gesamte Schulleitung (Die Lehrpersonen ab Klasse 3 der Primarstufe befanden sich in der Landschulwoche.)

Programm:

- Begrüssung und Dank für den freundlichen Empfang
- Überreichung eines nicht zweckgebundenen Gutscheins in der Höhe von Fr. 5'000.- im Namen des Kantons Luzern

Inspektionsprogramm im Überblick

Tag	Zeit	Inhalt						
DO, 12.02.15	07.30	Besuch der Lernzwerge						
	08.00	Gespräch mit der Gesamtschulleitung						
	09.30	Unterrichtsbesuche Sek I und Sek II bei Klassen, die an Projekten arbei-						
		ten						
	13.30	Gespräch mit Vertretung Lehrpersonen						
	16.00	Gespräch mit Vertreterin der Deutschen Botschaft						
	18.30	Besuch "Zirkus Kokosnuss", Musical der Basisstufe						
FR, 13.02.15	08.20	Unterrichtsbesuch 2. Klasse						
	09.20	Unterrichtsbesuch Kindergarten Englischsprachiges Profil						
	10.00	Gespräch mit Schülervertretung						
	Nachmittag	Besuch von ausserschulischen Lernorten: Projekt "Leben am Khlong"						
SO, 15.02.15	17.00	Gespräch mit SEA-Vorstandsmitglied						
MO, 16.02.15	07.30	Unterrichtsbesuch Mathematik, Klasse 11						
	08.20	Unterrichtsbesuch 5. Klasse						
	09.20	Unterrichtsbesuch 6. Klasse						
	12.00	Besuch der Schweizer Botschafterin						
	13.30	Gespräch mit Präsident der Maturakommission						
	14.15	Gespräch mit Vorsitzendem des Elternbeirats						
	16.15	Gespräch mit Steuergruppe Pädagogisches Qualitätsmanagement (PQM)						
	20.00	Kurze Information an der Generalversammlung des Elternvereins (SEA) über die Eindrücke während des Inspektionsprogramms						

4.4 Ergebnisse

4.4.1 Unterrichtsbesuche

(Donnerstag, 12. bis Montag, 16. Februar 2016)

Im dreitägigen Inspektionsprogramm fanden Unterrichtsbesuche über alle Stufen der RIS-Swiss Section statt. Angefangen bei den Lernzwergen, dem Kindergarten bis zur vorletzten Klasse des Gymnasiums. Die besuchten Klassen wiesen Schülerbestände von 7 – 16 Kinder/Jugendliche aus. Die Klassen der Primarschule wurden teilweise von der Klassenlehrperson und der Heilpädagogin oder einem Praktikanten/einer Praktikantin im Teamteaching unterrichtet.

Sicht der Schulaufsicht, Jürg Lustenberger:

Der beobachtete Unterricht verlief in allen Klassen klar strukturiert mit guter Nutzung der Unterrichtszeit. Neue Lerninhalte wurden inhaltlich variantenreich vermittelt. Das Unterrichtsklima war ausnahmslos lernförderlich. Sowohl die Lehrpersonen als auch die Lernenden begegneten sich respektvoll und teilweise echt fürsorglich. Sowohl in der Primar- als auch in den Sekundarstufen I und II konnten individualisierende Lehr- und Lernformen beobachtet werden.

Mehrheitlich kamen folgende Elemente guten Unterrichts zum Tragen:

- ein gutes Eingehen auf jedes einzelne Kind
- geschickte Übungsformen
- konzentrierte und dennoch gelöste Stimmung im Klassenzimmer
- Eigenaktivität der Lernenden
- sehr motivierte Kinder / Jugendliche und Lehrpersonen

Für den Beobachtenden eher fraglich war, dass die Lernenden der Sekundarstufe II von einzelnen Lehrpersonen per DU und von anderen Lehrpersonen per SIE angesprochen wurden. Diesbezüglich wäre es aus Sicht der Schulaufsicht sinnvoll, sich schulintern zu einigen.



Kindergartenkinder feiern Fasnacht am "Schmutzigen Donnerstag"



Zweite Primarklasse mit ihrer Lehrerin Karin Steffes

Besuch "Zirkus Kokosnuss", Musical der Basisstufe

Die Basisstufe führte unter Regie ihrer Lehrpersonen das Musical "Zirkus Kokosnuss" auf. Alle Anwesenden (Eltern, Schulleitung, Teile der Lehrerschaft, der Schulverwaltung sowie der Vertreter des Patronatskantons) waren von der Aufführung begeistert. Und nicht zuletzt waren die Kinder selber stolz auf ihre gebotenen Bühnenkünste.



Verdienter Applaus am Ende der Vorstellung

4.4.2 Gespräche mit verschiedenen Gremien

a) Interview mit der Schulleitung

- Dominique Tellenbach, Schulleiter;
- Monika Eberl, Schulleiterin Stv. / Abteilungsleiterin Sekundarstufe
- Johanna Vänskä, Abteilungsleiterin Primarstufe
- Khun Oy, Leiterin Verwaltung

Ausbau des Schulangebotes. Die RIS Swiss Section ist nach wie vor bestrebt, das Schulangebot auszubauen. Diesbezüglich hat das englischsprachige Profil (Profil E) einen grossen Stellenwert. Gemäss Ausführung der Schulleitung habe die Schule im letzten und aktuellen Schuljahr einen grossen Entwicklungsschritt gemacht. Die Lektionenzahl im bilingualen und im rein deutschsprachigen Unterricht ist erhöht worden. Damit möchte die Schule für die übertretenden Sechstklässler aus dem englischen Profil ideale linguistische Grundlagen schaffen. Für diese würden auch Unterstützungsangebote geschaffen. In den kommenden drei Jahren würden auf der Sekundarstufe die Fächer Geschichte und Biologie (teilweise im Teamteaching) auch mit Englisch als Unterrichtssprache angeboten. Die Schule wird mit den Lernenden der 6. Klasse vor ihrer Zuteilung in die die jeweiligen nächsten Schulstufen wie Haupt- und Sekundarschule sowie Gymnasium Sprachstandstests durchzuführen. Dieses Vorhaben wurde im Frühling 2015 bereits implementiert; zwei umfangreiche Konzepte liegen vor. Das Ziel sei, dass künftig ab Klasse 7 alle Schüler/innen dem deutschen Unterrichtsprogramm folgen können. Die Schulleitung führt aus, dass sowohl sie als auch der Schulvorstand zu 100% hinter dieser Schulentwicklung ständen.

Eine weitere Idee zum Ausbau des Schulangebotes war die Errichtung eines Internatsbetriebes. Der Bilanzbesuch der Bund-Länder-Inspektion (BLI) vom November 2014 hat ergeben, dass die Schule einen solchen prüfen sollte.

Anmerkung: Gemäss Mitteilung der Schulleitung vom 13. Mai 2015 ist der Nachfolger von Dominique Tellenbach entsprechend instruiert worden. Er werde die nötigen Schritte in die Wege leiten.

Ausbau der Feedbackkultur. Die Schulleitung führt aus, dass die Lehrpersonen bei den Lernenden Feedbacks einholen. Die Kontrolle erfolge jeweils über die Mitarbeitergespräche. Noch nicht flächendeckend funktionieren die kollegialen Unterrichtshospitationen, die seit Schuljahr 2014/15 verpflichtend sind. Das standardisierte Elternfeedback werde ab Schuljahr 2015/16 eingeführt. Schon heute würden Feedbacks von Eltern eingeholt, nachdem deren Kinder die Schule verlassen hätten.

Schüleraustausch. Die Sommerkurse wurden bis dato von wenigen Thai-Kindern genutzt. Ein institutionalisierter Schüleraustausch sei sehr schwierig umzusetzen. Der Grund sei, dass die wenigsten Eltern bereit seien, ihre Kinder für lange Zeit nach Europa zu schicken oder von Europa nach Bangkok.

Förderung des selbstorganisierten Lernens durch webbasierte Lernplattformen. Diese Förderung sei bereits in der Primarstufe Standard. Die Kinder würden ab der Basisstufe behutsam an die Thematik herangeführt.

Zusätzliche Förderung der fremdsprachigen Schüler. Seit dem Schuljahr 2014/15 könnten fremdsprachige Schüler durch die zusätzliche Förderung im Fach Deutsch profitieren. Alle Schüler hätten das Recht, von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Zwecks Optimierung der Förderung werde der Austausch unter den Lehrpersonen verbessert.

RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok ab Schuljahr 2015/16

Die Schule war in den vergangenen Monaten mit ausserordentlichen Problemen auf Führungsebene konfrontiert, deren Bewältigung viel Zeit und Energie beanspruchten. Die Schulleitung führt aus, dass diese Probleme u.a. durch einen Konflikt zwischen einer Gruppe von Eltern und dem Schulvorstand ausgelöst worden seien. Sie sei sich bewusst, dass mit dem Abgang von Dominique Tellenbach und Monika Eberl viel Knowhow verloren gehe. Sie sei aber der Überzeugung, dass die RIS Swiss School mit den neu gewonnen Personen zuversichtlich in die Zukunft blicken könne. Da das Schulkomitee ab Frühling 2015 ebenfalls fast vollständig neu sein werde, bestünden reelle Voraussetzungen einen guten Neustart zu schaffen.

b) Interview mit zwei Lehrpersonen

Schulklima. Die Schule sei eine grosse Familie. Man kenne sich gut, auch über die Stufen hinweg. Die Eltern seien engagiert und würden die Lehrpersonen unterstützen. Die Ausstattung der Schule sei sehr gut. Es seien vor allem die Kinder, die den Lehrpersonen die Freude und Energie gäben, welche es brauche, um jeden Tag motiviert vor die Klassen zu treten. Die Arbeitskollegen/innen seien eine gute und wichtige Stütze. Ausgezeichnet sei auch der Staff der Verwaltung. Man bekomme in allen Belangen sehr gute Unterstützung.

Zusammenarbeit an der Schule. Diese sei grossmehrheitlich sehr gut. Die Lehrpersonen würden sich gegenseitig unterstützen. Einige Lehrpersonen hätten aber das Gefühl, dass man viel von ihnen erwarte. Infolge der Kleinheit des Teams sei ein Engagement jedes Einzelnen unumgänglich. Ein heikles Thema sei die Führung des englischsprachigen Profils. Lehrpersonen, die im englischsprachigen Profil unterrichten würden, hätten vergleichsweise eher wenige Schüler. Dieser Umstand könne Spannungen unter den Lehrpersonen erzeugen.

Kommunikation. Die Kommunikation funktioniere sowohl innerhalb der Lehrerschaft als auch mit der Schulleitung gut. Man sei ausreichend über alle schulischen Belange orientiert. Positiv hervorzuheben sei, dass die Lehrpersonen ein Treffen mit dem zukünftigen Schulleiter haben durften. Auch die diesbezügliche Einladung einer Lehrpersonen-Vertretung ans Board-Meeting wurde geschätzt.

Organisation und Ressourcen. Die Schule sei gut organisiert und die Abläufe klar. Bezüglich der finanziellen Ressourcen bestehe der Eindruck, dass viel Geld ins Marketing investiert werde. Es stünden deshalb weniger Mittel für den schulischen Alltag wie Anschaf-

fung von zusätzlichem Schulmaterial zur Verfügung. Auch hätten einige Lehrpersonen den Eindruck, dass die zeitlichen Ressourcen ungleich verteilt seien. Es müssten oft die gleichen Personen zusätzliche Aufgaben ausserhalb des eigentlichen Unterrichtens übernehmen.

Berufszufriedenheit. Die meisten Lehrpersonen fühlten sich wohl an der Schule. Die Berufszufriedenheit sei hoch. Ein Grund dafür sei die familiäre Atmosphäre und der offene Umgang miteinander.

Wunsch für die kommenden Schuljahre. Für die Lehrerschaft sei belastend, dass im Schuljahr 2015/16 zum dritten Mal in kurzer Zeit ein neuer Schulleiter eingearbeitet werden müsse. Die Lehrpersonen wünschten sich nun Kontinuität in der Schulführung.

c) Gespräch mit der Vertreterin der Deutschen Botschaft Annette Sévery, Leiterin des Presse- und Kulturreferats

Allgemeine Fragen zur Zufriedenheit bezüglich der Zusammenarbeit mit der Schule aus deutscher Sicht. Die familiäre Atmosphäre sei ein Markenzeichen der Schule. Man spüre als Eltern, dass sich die Lehrpersonen mit Herzblut engagierten und gerne mit den Kindern zusammenarbeiten würden. Neue Kinder würden gut aufgenommen und ihren Bedürfnissen entsprechend gefördert. Auch nähme die Schule die Anliegen der Eltern ernst. Als erschwerend werde die für einige Schülerinnen und Schüler lange Fahrzeit vom Wohnort bis zur Schule empfunden. Insgesamt könne die Schule mit Überzeugung empfohlen werden.

Zufriedenheit bezüglich der Mitwirkungsmöglichkeiten der Eltern an der Schule. Der Vorstand der SEA zeige ein grosses Engagement. Trotzdem stünden zurzeit Konflikte im Raum und einige Eltern hätten in einem offenen Brief an die Botschaften der Schweiz und Deutschland ihre partielle Unzufriedenheit formuliert. Eine Kopie des Briefes wurde an den Vorstand (SEA) und an die Schulleitung zugestellt. (Die Schulleitung der RIS Swiss Section hat das Schreiben der Schulaufsicht des Kantons Luzern zur Kenntnisnahme vorgelegt.) Frau Sévery wünscht sich, dass wieder Harmonie bei der Elternschaft einkehrt.

Name der Schule. Die Namensfrage der Schule wurde zwar gelöst. Es sei aber ein Kompromiss, der zu einem sehr langen Namen führte, was für die Einprägsamkeit der Schule nicht förderlich sei. Aus Frau Séverys Sicht wäre es am besten wenn die Schule wieder ihren alten Namen bekäme (→ Deutschsprachige Schule Bangkok). Die Schule sollte ihr Markenzeichen, die Deutschsprachigkeit, wieder mehr hervorheben und an Anlässen bewusst die deutsche statt die englische Sprache pflegen.

d) Interview mit einer Schülerin und einem Schüler der Gymnasialstufe

Schulklima. Neu zugezogene Schüler/innen könnten sich auf eine gute Schule freuen, an der Lehrpersonen und die Lernenden respektvoll mit einander umgehen würden. Auch die Kinder und Jugendlichen selber seien eine gute Gemeinschaft an der Schule. Da die Schülerzahlen vor allem in den höheren Klassen relativ niedrig seien, hätte man wenig Auswahl an Gleichaltrigen. Das könne manchmal auch problematisch werden. Die Beziehung sowohl unter den Schüler/innen als auch mit den Lehrpersonen könnten als hilfsbereit, offen und freundschaftlich bezeichnet werden.

Schulisches Angebot. Das schulische Angebot entspreche den Erwartungen. Besonders hervorzuheben seien die Nachmittagsprogramme mit einem grossen Angebot und das hohe Niveau in Englisch. Es werde allgemein geschätzt, dass die Lehrpersonen individuell auf die Lernenden eingingen und diese in ihrem Lernen unterstützten.

Regeln, Partizipation. Zu Beginn des Schuljahres waren die Lehrpersonen bezüglich dem Einhalten von Regeln sehr streng. Auch könnten gewisse Regeln von den Schüler/innen nicht immer nachvollzogen werden. (Z.B. kein Benützen des PCs ausserhalb des Schulzimmers.)

Mitwirkungsmöglichkeiten. Die Schüler/innenmitverwaltung (SMV) bietet den Lernenden eine Plattform, um ihre Interessen vertreten und sich aktiv ins Schulleben einbringen zu können. Bei der Planung und Durchführung von gemeinsamen Aktivitäten werden die

Schüler/innen wenn möglich beteiligt. Die Schülervertretung könne auch allgemeine Wünsche, Anliegen und Beschwerden bei der Schulleitung vorbringen. Sie habe aber nicht immer Erfolg damit. Beispielsweise sei dem Wunsch nach einem Schulpullover als Ergänzung zur Schuluniform nicht entsprochen worden.

Feedbacks. Die Lehrpersonen würden bei den Lernenden mindestens einmal jährlich eine Rückmeldung einholen. Dies geschehe mittels eines elektronischen Fragebogens. Somit hätten auch die Schüchternen die Möglichkeit anonym ihre Meinung abzugeben, was geschätzt werde.

Vorbereitung auf Beruf und Leben: Der schulischen Unterricht bereite im Grossen und Ganzen gut auf die kommende Zeit nach der Schule vor. Geschätzt werde, dass auch Vertreter von Universitäten an die Schule kämen. Diese Inputs von aussen würden von den Lernenden als zusätzliche Entscheidungshilfen gerne angenommen. Die Vorbereitung durch die Schule in Englisch sei sehr gut. Optimierungsmöglichkeiten werden bei den Bemühungen zur Beherrschung der deutschen Sprache gesehen.

Wenn möglich verändern. Die Klimaanlage sei am Morgen zu schwach eingestellt und gegen Mittag zu hoch. Auch seien die Motoren ganz in der Nähe der Klassenzimmer, was viel Lärm verursache.

e) Gespräch mit Vertretung des Schulkomitees

Martin Müller, Schatzmeister

Schulklima. Schilderung der Schule an eine neu zugezogene Familie. Die RIS Swiss Section habe hochqualifizierte Lehrpersonen. Diese seien immer gut vorbereitet und der Schulbetrieb klar strukturiert. Man könne die Schule sehr empfehlen.

Zusammenarbeit mit der Partnerschule RIS. Positiv für das Schulklima sei, dass die Schule auch mit der Partnerschule RIS wieder gut zusammenarbeiten und anstehende Probleme konstruktiv besprechen könne. Seit der neuen Namensgebung (RIS - Swiss Section - Deutschsprachige Schule Bangkok) seien die Spannungen mit der Partnerschule abgebaut. Es bewähre sich, dass die RIS Swiss Section aktiv auf die Partnerschule zugehe und diese beispielsweise bei anstehenden Änderungen des Schulangebotes vorgängig informiere.

Gründe für zwei Schulleiter-Abgänge innerhalb kurzer Zeit. Der Vorgänger des aktuellen Schulleiters hätte die durch den Vorstand neu beschlossene Strategie nicht erwartungsgemäss umgesetzt. Zudem sei es ihm zu wenig gelungen, die Lehrpersonen als loyale Mitarbeiter zu gewinnen.

Die Kündigung des aktuellen Schulleiters sei auf massive Forderungen und teilweise persönliche Angriffe gewisser Eltern zurückzuführen.

Blick in die Zukunft. Der Vorstand werde zusammen mit der Schulleitung eine sorgsame Weiterentwicklung der Schule anstreben. Herr Müller sehe der kommenden Zeit optimistisch gestimmt entgegen.

f) Einladung der Schweizerischen Botschaft

Frau Christine Schraner Burgener, Botschafterin, lud DominiqueTellenbach und Jürg Lustenberger zum Mittagessen ein. Mit dabei waren ihre Mitarbeiter Viktor Vavricka und Simon Kürsener. Diese unkomplizierte Möglichkeit der gegenseitigen Kontaktpflege wurde vom Beauftragten der Schulaufsicht des Kantons Luzern sehr geschätzt.

g) **Gespräch mit dem Präsidenten der Maturakommission** Viktor Vavricka

Organisation der Maturaprüfung. Der Prozess der Maturaprüfung sei durch die Schulleitung perfekt organisiert. Das Dossier sei gut geführt und immer auf dem aktuellsten Stand. **Ablauf des Prozesses.** Aufgrund der wenigen Schüler/innen, die geprüft und deren Arbeiten korrigiert werden müssen, sei der Prozess für die Kommissionsmitglieder gut durchführbar.

Der Prozess starte jeweils Mitte Februar und sei Ende Mai mit der Prüfungsbesprechung abgeschlossen. Die Abläufe seien gut geplant. Das System schaffe es, auch schwächere Schüler aufzunehmen. Allerdings müssten diese teilweise ab der 10. Klasse durch Nachhilfe gestützt werden.

Verbesserungswürdig sei die Beherrschung der deutschen Sprache durch die Lernenden. Dies falle vor allem bei der Korrektur der Aufgaben in Geschichte, Biologie, Geografie, etc. auf.

h) **Gespräch mit dem Vorsitzenden des Elternbeirats** Christoph Hampel

Schulklima. Als neues Mitglied der Schule fühle man sich sehr aufgenommen. Besonders hervorzuheben sei die familiäre Atmosphäre. Die Schule vermittle schweizerische und deutsche Werte wie freies Denken und die Möglichkeit, die persönliche Entwicklung selbstverantwortlich angehen zu können. Die Kinder würden oft und gerne von den Nachmittagskursen und den Interaktionen innerhalb der Klassen erzählen. Auch der persönliche Kontakt mit den Lehrpersonen und mit der Schulleitung werde geschätzt. Es gäbe immer eine offene Türe. Man spüre als Eltern, dass das relativ kleine Lehrpersonen-Team gut zusammen arbeite.

Für einige Familien problematisch sei die entfernte Lage der Schule von deren Wohnort. Auch werde in die Sicherheit und in die Aufsicht im und um das Schulgebäude sowie in die Gesundheitsvorsorge eher wenig investiert.

i) Interview mit der Steuergruppe PQM (Pädagogisches Qualitätsmanagement) Remo Nyffenegger, Monika Eberl, Marc Schumacher, Karin Steffes

Die Grundlage für das Gespräch bildet der "Interne Evaluationsbericht" vom Juni 2013. Anlässlich des Gesprächs wurde der aktuellste Stand zu folgenden Bereichen besprochen: Ausserschulische Lernorte der SEK I und II. Im SJ 2014/15 konnten das Goethe-Institut in Bangkok sowie die Schweizer Botschaft besucht werden. Von deutscher Seite gab es eine Aktion betreffend 25 Jahre Fall der Berliner Mauer. Die Jugendlichen äusserten den Wunsch nach Wiederaufnahme der Landschulwoche für die SEK I und II. Dies sei aber bedingt durch die Maturavorbereitungen bzw. den Abschluss der Klasse 10 kaum zu realisieren.

Einheitliches Durchsetzen von Schulregeln. Die Lehrpersonen seien sich bewusst, dass es diesbezüglich immer wieder eine Schärfung des Bewusstseins brauche. Es fänden diesbezüglich vermehrte Absprachen auch über die Stufen statt.

Infrastruktur (Schulhausgestaltung, Trinkwasserbrunnen, IT, Kiosk, Klimaanlage). Die Probleme mit dem Trinkwasserbrunnen und der Klimaanlage seien nach wie vor noch nicht abschliessend gelöst. Dies sei auch eine Frage der Finanzen. Die anderen Anliegen seien auf Kurs. Auf sehr gutem Stand erachte man die Installationen und die gebotenen Möglichkeiten im IT-Bereich.

Kommunikation / Informationsflussfluss zwischen SEA-Komitee, Schulleitung, Lehrpersonen und nicht lehrendem Personal. Hier sieht die Steuergruppe Handlungsbedarf. Die PQM-Steuergruppe habe eine beratende Rolle für das SEA-Komitee und die Schulleitung. Allerdings habe sie keinen Einfluss darauf, dass ihre Empfehlungen auch befolgt werden, was bei den Mitgliedern der Steuergruppe Unzufriedenheit erzeuge. Es entstehe nicht selten das Gefühl, eine Arbeit geleistet zu haben, welche schlussendlich im Sande verlaufe. Die PQM-Steuergruppe sollte mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten bekommen, z.B. in der Prioritätensetzung der Entwicklungsschwerpunkte.

Elterninformation über Ziele und Arbeitsschwerpunkte der ganzen Schule. Die Schulleitung informiere die Elternschaft periodisch mit dem Newsletter. Das Ziel einer verbesserten Elterninformation sei damit in einem hohen Masse erreicht worden.

Beteiligung der Lehrpersonen an Entscheidungsprozessen der strategischen und operativen Führung. Die Steuergruppe PQM äussert sich einstimmig, dass diesem Anlie-

gen der Lehrerschaft vermehrt entsprochen werde. Es sei geschätzt worden, dass Vertreter der Lehrerschaft bei der Auswahl des neuen Schulleiters dabei sein durften.

Arbeitsbelastung des Schulteams / Lehrpersonen. Die Lehrpersonen sind der Meinung, dass sie sich nach wie vor in einem hohen Masse auch ausserhalb des Unterrichts für die Schule einsetzen würden. Nicht selten würde die reguläre Arbeitszeit während längerer Zeit in einem beträchtlichen Masse überschritten.

j) Teilnahme an der Generalversammlung der Swiss Educational Association (SEA)

An der Generalversammlung waren das Schulkomitee, die Schulleitung sowie ein Grossteil der Elternschaft anwesend. Ebenfalls zugegen war Simon Dörig, neuer Schulleiter ab Schuljahr 2015/16. Jürg Lustenberger bot sich dabei die Gelegenheit, die Teilnehmenden in einem kurzen Referat über seine gewonnenen Eindrücke zu informieren. Anschliessend stellte sich Simon Dörig den Anwesenden persönlich vor.

5. Erkenntnisse aus dem Besuch an der RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok

Die RIS, Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok ist eine lebendige, familiär geführte Schule. Sie verkörpert für die Schüler/innen, die Lehrpersonen, die Schulleitung und die Eltern ein wichtiger Ort der Begegnung. Das Engagement der Schulleitung und der Lehrpersonen für "ihre Schule" ist überdurchschnittlich.

Die Schule verfügt über ein umfassendes beeindruckendes Bildungsangebot. Dominique Tellenbach, seine Stellvertreterin Monika Eberl und die Abteilungsleiterin der Primarschule, Johanna Vänskä, führen die Schule gemeinsam in kooperativer Weise. Ihr Engagement für die RIS, Swiss Section Deutschsprachige Schule Bangkok ist gross. Sie haben gute Kontakte zu den Botschaften der Schweiz und Deutschland. Dabei werden sie von den Mitgliedern des Schulkomitees in ihrer Arbeit unterstützt.

Die Schulleitung pflegt zusammen mit den Lehrpersonen eine intensive Elternarbeit. Dazu sind die Möglichkeiten zur Kontaktaufnahme vor Ort sowie schriftliche Informationen wichtige Mittel zur Schaffung einer guten Schulatmosphäre. Leider fühlten sich einige Eltern trotz der Bemühungen durch das Schulkomitee und die Schulleitung mit ihren Anliegen nicht ernst genommen. Diesbezüglich sollten die Gründe der Unzufriedenheit analysiert und - falls nötig - zukunftsweisende Schlüsse gezogen werden.

Die Schüler/innen werden gefordert und gefördert. Und diese wissen den Einsatz und die differenzierte, persönliche Betreuung durch ihre Lehrpersonen zu schätzen. Die Schülerschaft wird in adäquater Form auch in die Weiterentwicklung der Schule mit einbezogen, was sich positiv auf die Grundstimmung der Schülerschaft auswirkt.

Die pädagogische Weiterentwicklung der Schule ist allen Beteiligten ein Anliegen. Mit dem "Pädagogischen Qualitätsmanagement (PQM), das die RIS Swiss Section seit 2009 beschäftigt, sind die Anstrengungen für eine rundum gute Schule spürbar. Fortschritte wurden in der Weiterentwicklung der Elterninformationen durch periodische Informationen durch die Schulleitung erreicht. Auch die vermehrte Beteiligung der Lehrpersonen an Entscheidungsprozessen trägt zu einem guten Gesamtklima an der Schule bei.

Im Gespräch anlässlich der Inspektion stellte sich heraus, dass die Rolle der Steuergruppe geklärt werden muss. Die Arbeit in dieser Gruppe ist belastend und kann die Mitglieder überfordern und ausbrennen.

➤ Die Schulaufsicht empfiehlt der RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok, im kommenden Schuljahr ihr Augenmerk auf diesen Bereich zu richten.

Schulangebot und Entwicklungsperspektiven

Die RIS Swiss Section sieht sich nach wie vor mit der Herausforderung konfrontiert, das Schulangebot auszubauen. Diesbezüglich hat das englischsprachige Profil (Profil E) einen wichtigen Stellenwert. Der Anspruch an die Lernenden im englischsprachigen Profil ab dem

- 7. Schuljahr dem deutschen Unterrichtsprogramm folgen zu können, stellt die Schule vor einige Herausforderungen. Die eingeleiteten Massnahmen wie die Erhöhung der Lektionen in deutscher Sprache und die Durchführung von Sprachstandstests sind auch aus Sicht der Schulaufsicht zielführend.
- ➤ Die Schulaufsicht empfiehlt der RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok, der Pflege von Deutsch weitere besondere Beachtung zu schenken.

Personelle Kontinuität im Leitungsbereich

Leider beeinträchtigte im Herbst 2014 ein Konflikt, der zwischen einer Gruppe von Eltern und dem Schulvorstand ausgetragen wurde, das Schulklima in einem erheblichen Masse. Diese Auseinandersetzung führte dazu, dass sich der Gesamtschulleiter im Herbst 2014 entschloss, die RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok per Ende Schuljahr 2014/15 zu verlassen. Auch seine Stellvertreterin wird ab Schuljahr 2015/16 nicht mehr an der Schule tätig sein. Glücklicherweise ist es den Schulverantwortlichen gelungen, die Stellen der beiden Zurücktretenden auf das Schuljahr 2015/16 neu zu besetzen. Am 16. Februar 2015 wurde an der Generalversammlung des Schulvereins (SEA) der Vorstand neu gewählt. In diesem nehmen mit Ausnahme eines Mitgliedes neue Personen Einsitz.

➤ Die Schulaufsicht erachtet künftige Bemühungen zur Sicherung der personellen Kontinuität im Leitungsbereich als eine vordringliche Aufgabe der Schule.

5.1. Erwartungen an den Kanton Luzern

Die Verantwortlichen der RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok erhoffen sich vom Kanton Luzern die erneute Zusicherung, das Patronat der Schule weiterzuführen. Die Schulleitung wünscht sich eine Fortsetzung der bisherigen guten Zusammenarbeit sowie weiterhin alle zwei Jahre einen Besuch eines Vertreters des Bildungsdepartements des Patronatskantons in Bangkok mit inspizierendem Charakter und mit schriftlicher Berichterstattung.

Ein besonderes Anliegen der Schulleitung ist, dass die bewährte Zusammenarbeit bei der Rekrutierung neuer Lehrpersonen fortgeführt werden kann. Die Organisation der Termine, die Benutzung der Räumlichkeiten in Luzern für die Vorstellungsgespräche und vor allem die Teilnahme eines Luzerner Vertreters an den Interviews werden sehr geschätzt.

5.2 Dank

Der Besuch in Bangkok ermöglichte mir einen weiteren direkten Einblick in die Welt der RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok. Ich erlebte einen Ort, wo ernsthaft und intensiv gearbeitet wird. Kinder aus verschiedenen Ländern bilden zusammen mit der Schulleitung, ihren Lehrpersonen und mit den Mitarbeiter/innen der Verwaltung eine lebendige Gemeinschaft. Man fühlt sich wohl in der Schule. Für die meisten Eltern ist die RIS Swiss Section eine Insel im hektischen Bangkok, wo sie ihre Kinder gut aufgehoben und betreut wissen.

Ich fühlte mich einmal mehr herzlich aufgenommen und erhielt einen breiten Einblick in den Alltag der Schule. Mein herzliches Dankeschön geht an:

- die Schulleitung, die mir die Stärken und Sorgen der Schule unumwunden darlegte,
- die Lehrpersonen, die mich an ihrem Unterricht teilnehmen liessen,
- die Mitarbeitenden der Schuladministration, die mir stets ein angenehmes Arbeiten an der Schule ermöglichten.

Ein grosses Dankeschön geht auch an die Schweizer Botschaft für den herzlichen Empfang. Schliesslich danke ich auch allen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern und dem Vertreter des Schulkomitees, die mir ihre Zeit für eine Befragung zur Verfügung gestellt hatten.

6. Der Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

nimmt Kenntnis

- vom Bericht von Jürg Lustenberger, Dienststelle Volksschulbildung (DVS), Abteilung Schulaufsicht, über den Besuch der RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok
- von der engagierten, zielgerichteten Arbeit der Beteiligten und der hohen Leistungsfähigkeit der Schule

und beschliesst,

- das Patronat des Kantons Luzern über die RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok gemäss Bundesgesetz über die Vermittlung schweizerischer Bildung im Ausland vom 21. März 2014 weiterzuführen
- die Schule im Rahmen der Richtlinien für die Patronatskantone der Schweizerschulen im Ausland (Art. 19) vom 21. März 2014 zu fördern und zu unterstützen

Luzern, 3. Juni 2015

Der Bildungs- und Kulturdirektor des Kantons Luzern

Reto Wyss

Regierungspräsident

Verteiler:

- RIS Swiss Section, Deutschsprachige Schule Bangkok, Herr Dominique Tellenbach, Schulleiter
- Herr Simon Dörig, Schulleiter ab 01.08.2015
- Herr Knut Sierotzki, Präsident Schulkomitee Swiss Educational Association Bangkok
- Frau Christine Schraner Burgener, Schweizerische Botschafterin in Thailand
- Herr Simon Kürsener, Vertretung Botschaft der Schweizerischen Eidgenossenschaft
- Herr Rolf Schulze, Botschafter der Bundesrepublik Deutschland
- Frau Annette Sévery, Vertretung Botschaft der Bundesrepublik Deutschland
- Zentralstelle für das Auslandsschulwesen, Frau Dr. Bettina Fischer, Bonn
- Dienststelle Gymnasialbildung des Kantons Luzern